



Modifikation des PAG

“Auf Heidert”

AC Wiltz



Strategische Umweltprüfung (SUP)

Allgemeinverständliche, nichttechnische Zusammenfassung



Auftraggeber

Administration Communale de Wiltz

8 - 10, Grand-Rue
L-9530 Wiltz
Tél. : 95 99 39 – 1
Fax : 95 99 39 – 45
Internet: www.wiltz.lu



Auftragnehmer

Luxplan S.A.

85-87, Parc d'Activités Capellen
L-8303 Capellen
Tél. : (+352) 26 390 1
Fax : (+352) 30 56 09
Internet : www.luxplan.lu



Projektnummer	20121080-LP-ENV	
Betreuung	Name	Datum
Erstellt von	Dr. Marco Hümann, Dipl. Umweltwissenschaftler	Februar 2020
Geprüft von	Andreas Wener, Dipl. Geograph	Februar 2020

Modifikationen

Index	Beschreibung	Datum

R:\2012\20121080ELP_SUP_PAG_Wiltz\C_Documents\Docs_Luxplan\SUP_Mopo_Héidert\SUP_MoPo_2_DEP_Auf_Heidert



Allgemeinverständliche, nichttechnische Zusammenfassung

Die Stadt Wiltz beabsichtigt, für den Bereich „Heidert – Kiell“ eine punktuelle PAG-Änderung durchzuführen. Diese PAG-Änderung beinhaltet zum einen die Aufhebung einer „zone d'aménagement différencié“ (ZAD) sowie eine partielle Erweiterung des Bauperimeters im Bereich des Gewanns „Auf Heidert“. Zum anderen ergab sich im Rahmen der Ausarbeitung des PAP „Auf Heidert“ aus städtebaulicher Sicht die Notwendigkeit, die Geltungsbereiche der „zone soumise à un plan d'aménagement particulier nouveau quartier“ im Bereich „Heidert“ und „Kiell“ anzupassen, sodass eine geordnete und harmonische, städtebauliche Entwicklung beider Plangebiete erfolgen kann.

Die vorgesehene Änderung geschieht gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2011 *portant modification de la loi modifiée du 19 juillet 2004 concernant l'aménagement communal et le développement urbain*. Das Gesetz vom 22. Mai 2008 relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement sieht vor, dass die Auswirkungen von Plänen und Programmen auf die Umwelt in einer Strategischen Umweltprüfung (SUP) ermittelt, beschrieben und bewertet werden. Die punktuelle Änderung des PAG gehört zu diesen Plänen und muss somit einer SUP unterzogen werden. Die Stadt Wiltz beauftragte das Büro CO3, Luxembourg, zur Ausarbeitung der punktuellen Änderung des PAG und das Büro Luxplan S.A., Capellen, zur Erstellung der Strategischen Umweltprüfung (SUP).

Der erste Teil der Strategischen Umweltprüfung (SUP), die Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP), wurde von der Gemeinde am 05. September 2017 im Sinne des Artikels 6.3 des SUP-Gesetzes beim MDDI - Département de l'environnement zur Beurteilung eingereicht. In dem vom 22. November 2017 datierten Avis des MDDI-DE sind Anmerkungen zu der eingereichten UEP sowie Forderungen zur Ausarbeitung des zweiten Teils des Umweltberichts (Detail- und Ergänzungsprüfung) angeführt.

Der Avis des MDDI teilt die Einschätzung der UEP, dass aus verschiedenen Gründen die Ausarbeitung der zweiten Phase der SUP erforderlich ist. Des Weiteren wird erwähnt, dass man sich neben den in der UEP genannten Schutzgütern „Bevölkerung und Gesundheit des Menschen“, „Biologische Vielfalt“ und „Landschaftsschutz“ auch auf die Schutzgüter „Boden“, „Luft/Klima“ und „Wasser“ fokussieren soll.

Den Forderungen des Avis nach Art. 6.3 des SUP-Gesetzes wurde in der zweiten Phase der SUP – der Detail- und Ergänzungsprüfung (DEP) – Rechnung getragen. Alle potentiell betroffenen Schutzgüter wurden hinreichend genau analysiert. Es konnte dargelegt werden, dass die geplanten Modifikationen insgesamt keine nachhaltig negativen Effekte auf eines oder mehrere Schutzgüter bedingen. Weder die Aufhebung der ZAD noch die Anpassungen der Flächenangrenzungen oder der Verzicht auf die artenschutzrechtlichen Identifikationen werden als erheblich im Sinne des Umwelt- oder Artenschutzes bewertet.



Durch die Aufhebung der ZAD wird die direkte Bebaubarkeit des betrachteten Areals ermöglicht. Dies ist vor dem Hintergrund der landesplanerischen Stellung der Gemeinde Wiltz als Oberzentrum mit hoher Anziehungskraft für die Bevölkerung durchaus erwünscht und erforderlich.

Die Flächenanpassungen und Einklassierungen führen in diesem Zusammenhang dazu, dass die Planzonen urbanistisch sinnvoll genutzt werden können. Darüber hinaus wurde im gesamten Planungsprozess stets darauf geachtet, dass die spätere Lebensqualität ein hohes Level erreichen soll, weshalb speziell auf die Einbindung des Areals in den landschaftlichen Kontext eingegangen wurde.

In den artenschutzrechtlichen Stellungnahmen und Berichten wurde erläutert, dass die Planzone keine gesteigerte Bedeutung für die lokalen Arten besitzt. Dementsprechend ist die Aufhebung der bisher im PAG ausgewiesenen artenschutzrechtlichen Identifikationen (Art.17/20) durchaus legitim. Dennoch soll an dieser Stelle auf den nötigen Antrag auf Naturschutzgenehmigung im Sinne des Naturschutzgesetzes, im Rahmen der PAP-Ausarbeitung, hingewiesen werden.

Insgesamt sind keine erheblichen Impakte auf eines oder mehrere Schutzgüter abzusehen. Dementsprechend wird die SUP mit der zweiten Phase (Detail- und Ergänzungsprüfung, DEP) als abgeschlossen betrachtet.